

Mannschaft

Einsätze

Ausbildung



Jahresbericht 2018

www.feuerwehr-sattledt.at

Fahrzeuge

Jugend

Quer durchs Jahr

Geschätzte Sattledter Bevölkerung, liebe Freunde der Feuerwehr Sattledt, liebe Kameradinnen und Kameraden!



Ein Jahr ist nun seit der Feuerwehrwahl 2018 vergangen und ich darf erfreut berichten, dass das neue Kommando mit viel Elan und Tatendrang das erste Jahr der Funktionsperiode vollzogen hat. Viele Projekte und Arbeiten wurden erfolgreich umgesetzt, unseren Jahresplan haben wir vollständig abgearbeitet.

Unser neues Ausbildungsteam hat sehr viel Zeit, Energie und Aufwand in die Aus- und Weiterbildung gesteckt. Etliche Artikel in diesem Jahresbericht zeugen vom umfangreichen und vielfältigen Schulungs- und Übungsumfang des vergangenen Jahres. Ein großer Dank unserem Ausbildungsteam und natürlich an alle KameradInnen für die zahlreichen Teilnahmen!

Ebenfalls sehr zufrieden können wir mit den durchgeführten Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten sein. Wir haben uns vorgenommen, jedes Jahr einen Teil des mittlerweile 20 Jahre alten Feuerwehrhauses zu renovieren. Im letzten Jahr waren der Jugendraum und die Stiegenhäuser an der Reihe, diese Räumlichkeiten erstrahlen nun wieder in neuem Glanz.

Ebenso konnten wir dank finanzieller Unterstützung seitens der Marktgemeinde die Waschmaschine und den Trockner für unsere Einsatzbekleidung austauschen. Mit den neuen Geräten sind wir nun wieder am aktuellen Stand der Technik.

Ein sehr schönes Ereignis war für uns vergangenes Jahr die Aufnahme neuer Fotos. Wir konnten dazu Volker Weihbold, Berufsfotograf bei den OÖNachrichten,

gewinnen. An dem heiteren „Fotoshooting-Nachmittag“ entstanden prächtige Aufnahmen von unseren Fahrzeugen, den einzelnen Kommandomitgliedern und von unserer Jugendgruppe. Last, but not least das große Kameradschaftsfoto – ein Foto, welches nur etwa alle zehn Jahre angefertigt wird.

Besonders freut es mich, dass unser letztjähriges Projekt „Aufstockung unserer Jugendgruppe“ von Erfolg gekrönt war. Durch die vielen, natürlich sehr positiven Übertritte in den Aktivstand ist unsere Jugendgruppe von Jahr zu Jahr immer kleiner geworden. Wir starteten daher eine Werbekampagne und luden interessierte Kids und Eltern zu einem Schnuppernachmittag ein. Die Aktion hat gefruchtet, mit über 20 Kindern und Jugendlichen in unserer Jugendgruppe sehen wir der Zukunft sehr positiv entgegen.

Den Blick nach vorne gerichtet, freut es mich, eine besondere Ausbildungsveranstaltung ankündigen zu dürfen: Das TR-Camp findet heuer vom 27. bis 28. April bei uns in Sattledt statt. Dieses Technical-Rescue-Camp wird mit zahlreichen Stationen zur patientenorientierten Menschenrettung nach Bus-, Lkw- und Pkw-Unfällen, sowie etlichen Fachvorträgen aufwarten. Wir erwarten über 100 Feuerwehrkräfte aus nah und fern. Natürlich wird auch für die Bevölkerung die Möglichkeit bestehen, den Profis über die Schulter zu schauen.

In diese und viele andere Feuerwehrbereiche stecken unsere Mitglieder jedes Jahr

weit über 10.000 Stunden ehrenamtliche Arbeit. Ehrenamt, welches Spaß macht, welches aber auch die notwendigen Rahmenbedingungen braucht – diese sind bei uns in Sattledt in vollem Umfang vorhanden.

Für dieses ständige offene Ohr bedanke ich mich bei unserem Bürgermeister Ing. Gerhard Huber, beim Gemeindevorstand und Gemeinderat, sowie bei allen MitarbeiterInnen des Gemeindeamtes und des Gemeindebauhofes!

Ebenfalls ein aufrichtiger Dank für die gute und freundschaftliche Zusammenarbeit den Mitgliedern der Rotkreuz-Dienststelle Sattledt!

Auch der Polizei und der Landesverkehrsabteilung sei an dieser Stelle für die freundliche und unkomplizierte Zusammenarbeit gedankt!

Der größte Dank geht an dieser Stelle aber natürlich an meine Kameradinnen und Kameraden, die das ganze Jahr über in den verschiedensten Bereichen ehrenamtlich tausende wertvolle Arbeitsstunden leisten. Euch allen gilt mein größter Respekt!

Und natürlich auch ein herzliches Danke unseren PartnerInnen und Familien für das aufgebrachte Verständnis und die Unterstützung!

Gerald Lindinger ABI
Feuerwehrkommandant

Impressum | Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Sattledt **Kontakt:** Kirchdorferstraße 2, 4642 Sattledt, feuerwehr@feuerwehr-sattledt.at **Für den Inhalt verantwortlich:** Kdt. ABI Gerald Lindinger **Texte:** BM Hans Jürgen Kreutzer, ABI Gerald Lindinger, BI Peter Mayr jun., OBI Sabrina Oppeneder **Statistiken:** AW Daniela Lintner, HBI Thomas Schirl **Layout und Satz:** BM Hans Jürgen Kreutzer **Fotos:** laumat.at media e.U., Volker Weihbold, BFK Wels-Land, Pfarre Sattledt und FF Sattledt **Erscheinungsdatum:** Februar 2019 – Alle Rechte vorbehalten! **Auflage:** 1.000 Stück

Mannschaftsstand per 31.12.2018

	2017	2018
Aktive	75 Kam.	78 Kam.
Reserve	13 Kam.	13 Kam.
Jugend	14 Kam.	22 Kam.
Gesamt	102 Kam.	113 Kam.

Übertritte von der Jugendgruppe in den Aktivstand:
Julian Hundstorfer, Sarah Platzer, Florian Schickmair

Angelobungen

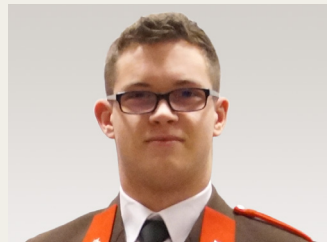


Im Rahmen der am 03. Februar 2018 im Gasthaus „ins Wirtshaus“ abgehaltenen Vollversammlung wurden Florian Gruber, Michael Bruckner, Daniel Holzinger und Florian Wimmer als Feuerwehrmänner angelobt.

Beförderung

Bei der Vollversammlung 2018 wurden befördert:

Zum Oberfeuerwehrmann:
Fabian Hofinger



Zur Oberfeuerwehrfrau:
Lisa Quittner



Zum Hauptfeuerwehrmann:
Thomas Michalik



Zum Oberlöschmeister:
Hannes Haselböck



Zum Oberlöschmeister:
David Michlmayr



Ehrungen

Feuerwehr-Dienstmedaille der Oö. Landesregierung in Bronze (für 25-jährige Mitgliedschaft):

Andreas Brandmayr, Markus Briendl, Werner Dietachmair, Christian Froschauer, Franz Hillinger und Thomas Pollhammer



Feuerwehr-Verdienstmedaille des Bezirkes in Bronze:

Ralf Müllrick, Florian Piana und Christoph Rausch



Feuerwehr-Verdienstmedaille des Bezirkes in Silber:

Klaus Brandstätter und Martin Scheidl



Auch Bgm. Ing. Gerhard Huber bekam von Abschnittskommandant BR Heinrich Burgstaller die **Feuerwehr-Verdienstmedaille des Bezirkes in Silber** überreicht.



Mit einer aus Holz geschnittenen Statue des **Hl. Florian** bedankten wir uns bei dem scheidenden Rotkreuz-Ortsstellenleiter Leopold Baumgartner für die jahrzehntelange hervorragende und freundschaftliche Zusammenarbeit.



Einsatzspektrum 2018



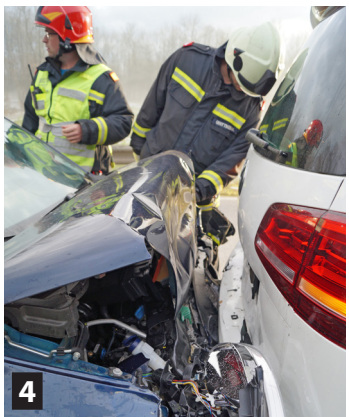
1



2



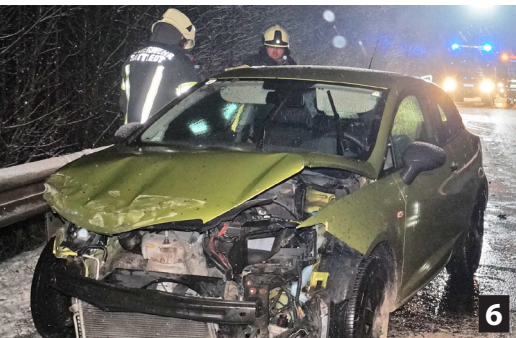
3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13

- 1 | **20.02.18:** Aufräumarbeiten: Ein Pkw-Lenker kam in Maidorf von der schneebedeckten Straße ab, er blieb unverletzt.
- 2 | **08.07.18:** Löscharbeiten: Der Lenker des in Vollbrand stehenden Pkws konnte sich retten (Knoten Voralpenkreuz).
- 3 | **13.09.18:** Aufräumarbeiten: Beim Überholvorgang kollidierte ein Pkw-Lenker mit der Leitschiene, er blieb unverletzt (L537).
- 4 | **03.12.18:** Bergungsarbeiten nach einem Auffahrunfall zweier Pkws (L537).
- 5 | **14.02.18 bzw. 11.07.18:** Kühlung einer stark überhitzten Bremse eines Lkws (A1) bzw. eines Lkw-Anhängers (A9).
- 6 | **20.02.18:** Aufräumarbeiten: Ein Pkw-Lenker prallte zweimal gegen die Leitschiene (B138), er blieb unverletzt.
- 7 | **21.09.18:** Personenrettung mit der TMB: Ein Arbeiter stürzte vom Dachstuhl in den Dachboden (Eberstalzell).
- 8 | **10.10.18:** Aufräumarbeiten: Eine Pkw-Lenkerin erlitt bei der Kollision mit einem Kleintransporter schwere Verletzungen (Ampelkreuzung B122/B138).
- 9 | **22.04.18:** Ein Brand im Motorraum machte Löscharbeiten notwendig (A1).
- 10 | **12.09.18:** Aufräumarbeiten: Ein Pkw-Lenker prallte gegen die Betonleitschiene, es trat eine größere Menge Betriebskraftstoff aus (A1).
- 11 | **20.06.18:** Drei Schwerverletzte bei schwerem Verkehrsunfall (A1).
- 12 | **22.02.18:** Aufräumarbeiten: Eine Pkw-Lenkerin überschlug sich auf der rutschigen Schneefahrbahn (B122) mit ihrem Fahrzeug.
- 13 | **01.02.18:** Aufräumarbeiten nach der Kollision zweier Pkws (Kreuzung B138/ Ziegeleistraße).



Drei Verletzte bei schwerem Verkehrsunfall

Gegen 7:10 Uhr kam es am 1. März auf der L537 in der Ortschaft Wollsborg, unweit des Feuerwehrhauses, zu einem schweren Frontalzusammenstoß zweier Fahrzeuge.

Eine 35-jährige Pkw-Lenkerin aus Steinerkirchen/Traun war mit ihrer fünfjährigen Tochter in Richtung Sattledt unterwegs, als sie in einer Linkskurve die Kontrolle über ihr Fahrzeug verlor. Sie kam ins Schleudern und geriet dabei auf die Gegenfahrbahn.

Ihr Wagen kollidierte in der Folge frontal mit einem entgegenkommenden Pkw, welcher von einem 52-jährigen Allhamminger gelenkt wurde.

Die Frau war beim Eintreffen der ersten Feuerwehrräfte in ihrem Pkw eingeklemmt, sie musste von uns mit hydraulischen Rettungsgeräten befreit werden. Sie und ihre fünfjährige Tochter, die auf dem Rücksitz mitfuhr, wurden mit Verletzungen ins Klinikum nach Wels gebracht. Der

52-Jährige musste mit dem Rettungshubschrauber Europa 3 zum MedCampus Linz geflogen werden.

An beiden Fahrzeugen entstand Total Schaden. Gemeinsam mit der FF Steinerkirchen/Traun und Wollsborg führten wir die Absicherungs- und Aufräumarbeiten durch.

Die L537 war zwischen Steinerkirchen/Traun und Sattledt rund eineinhalb Stunden für den Verkehr gesperrt, es wurde eine großräumige Umleitung eingerichtet.

Große Suchaktion: Abgängiger Pensionist legte mehr als 14 Kilometer zurück

Wie nahezu jeden Tag brach am Samstag den 24. November 2018 in den Mittagsstunden ein 67-jähriger Pensionist aus Sattledt zu einem Spaziergang auf. Er kehrte bis zum Abend aber nicht zurück. Erst am Sonntagvormittag wurde der rüstige Pensionist – rund 14,5 Kilometer von seinem Zuhause entfernt – im Zuge einer groß angelegten Suchaktion von einer Polizeistreife entlang der B138 in der Schlierbacher Ortschaft Dornleiten entdeckt.



Bei nasskaltem Herbstwetter wurde in der Nacht auf Sonntag im dichten Nebel zwischen 23:30 und 05:30 Uhr und am Sonntag ab 7:30 Uhr nach dem betagten Mann gesucht. Im Feuerwehrhaus wurde die Einsatzleitung eingerichtet, um neben den Einsatzkräften unserer Wehr weitere neun Feuerwehren von umliegenden Gemeinden, den Rettungsdienst und die Polizei, sowie mehrere Rettungshundeeinheiten zu koordinieren. Insgesamt beteiligten sich über 160 Einsatzkräfte und zwölf Suchhunde an der Suchaktion.

Nachdem Sonntagfrüh in den Radionachrichten über die Suchaktion berichtet wurde, meldete sich eine Zeugin mit einem sachdienlichen Hinweis: Sie sah am Vortag einen älteren Mann, der zu Fuß auf der



B138 in Richtung Ried/Traunkreis unterwegs war. Der Suchradius wurde somit Richtung Süden verlegt, gegen 10:50 Uhr fand schließlich eine Streife der Polizeiinspektion Kirchdorf den unverletzten Abgängigen. Er konnte sich an nichts erinnern und war der Meinung, dass er zu Hause geschlafen hätte. Trotz der Kälte und Nässe ging es dem verwirrten Senior nach dem langen Marsch gut, er wurde zur ärztlichen Untersuchung in das Klinikum Wels eingeliefert.

Einsatzstatistik 2018

Gesamtzahl an Einsätzen 2018:

Anzahl: 182
Stunden: 2.361

Brandereinsätze:

Anzahl: 41
Stunden: 770

Technische Einsätze:

Anzahl: 141
Stunden: 1.591

Schwerer tödlicher Verkehrsunfall

Eine belastende und herausfordernde Bergung einer toten Person aus einem völlig demolierten Pkw mussten wir in den Nachtstunden des 31. Mai 2018 durchführen. Die Ursachen für diesen folgenschweren Unfall: Ein Lenker war alkoholisiert, der zweite fuhr laut Zeugenaussage mit erhöhter Geschwindigkeit.

In der Nacht zum Fronleichnamstag wollte gegen 1:20 Uhr ein 31-jähriger Lenker eines weißen Pick-Ups, von der Hoferstraße kommend, die B122 überqueren und Richtung Sipbachzell weiterfahren. Beim Einfahren in die Kreuzung übersah er aber einen von Kremsmünster kommenden Pkw, welcher von einem 34-jährigen slowenischen Staatsbürger aus dem Bezirk Steyr-Land gelenkt wurde.

Ein fataler Fehler: Der Pick-Up prallte gegen die Fahrerseite des auf der bevorstehenden Bundesstraße in Richtung Sattledt fahrenden Pkws. Durch die Wucht der Kollision überschlugen sich beide Fahrzeuge und blieben in einem angrenzenden Maisfeld auf dem Dach liegen.

Der Lenker des Pick-Ups konnte selbstständig aus seinem Fahrzeug aussteigen, der 34-jährige Slowene war hingegen in dem vollständig demolierten Wagen eingeklemmt.



Unsere ersten Tätigkeiten an der Einsatzstelle waren nach der Lageerkundung die Absicherung der Unfallstelle, der Aufbau eines Brandschutzes und die Sicherung der beiden Fahrzeuge. Nahezu zeitgleich mit uns traf der Notarzt ein, für den 34-Jährigen kam aber jede Hilfe zu spät. Unter Zuhilfenahme der hydraulischen Rettungsgeräte Spreizer und Rettungszylinder nahmen wir die Bergung des verstorbenen Lenkers aus dem schwerst deformierten Fahrzeug vor.

Der 31-jährige Lenker wurde mit Prelungen ins Klinikum Wels eingeliefert. Ein bei ihm durchgeführter Alkotest verlief positiv.

Wenn es mental an die Grenzen geht

Immer wieder werden wir zu Einsätzen gerufen, die psychisch sehr herausfordernd sind. Gesehenes, Gehörtes und Geruchenes bleibt manchem oft sehr lange in Erinnerung. Der Umgang mit schwer verletzten oder verstorbenen Menschen fällt nicht jeder Einsatzkraft gleich „leicht“.

Vergangenes Jahr wurden wir gerufen, um eine bereits seit einigen Wochen verstorbene Person aus einer Wohnung zu holen, zudem mussten wir eine Person nach einem tödlichen Verkehrsunfall, als auch nach einem Suizid bergen. Arbeiten, die nicht jede helfende Hand machen kann und sie daher nicht machen muss. Dieses wichtige Thema besprechen wir natürlich auch mit den jungen Einsatzkräften im Rahmen ihrer Grundausbildung.

Wir pflegen bei solchen belastenden Einsätzen einen sehr offenen und kommunikativen Umgang miteinander. Bevor eine Einsatzkraft zu Arbeiten mit der schwer verletzten oder verstorbenen Person eingeteilt wird, wird sie vom Einsatzleiter gefragt, ob sie sich diese Arbeiten zutraut. Es gibt am Einsatzort stets genügend andere zu erledigende Aufgaben.

Ebenso wichtig ist nach dem Einsatz das gemeinsame, sowie persönliche Gespräch, um jeder Einsatzkraft das Gefühl zu geben, mit dem Erlebten nicht allein gelassen zu werden. Bei Bedarf unterstützen uns seitens des Bezirkes bei diesen wichtigen Gesprächen geschulte SvE-Teams, bestehend aus FeuerwehrseelsorgerInnen und feuerwehreigenen Peers, die speziell für die Stressbearbeitung nach belastenden Ereignissen ausgebildet wurden.

Ein großer Dank an dieser Stelle allen Feuerwehrmitgliedern, die sich – im Dienste der Gesellschaft – nicht nur an ihre körperliche, sondern auch an ihre psychische Grenze begeben!



Wie im Actionfilm: Auto flog über Unterführung und überschlug sich mehrmals

Im neuen Tempo 140-Abschnitt der Westautobahn kam am 22. November in Fahrtrichtung Wien ein Pkw-Lenker von der Fahrbahn ab. Er streifte mit seinem Audi zunächst eine Leitschiene und flog anschließend rund 100 Meter über eine Autobahnunterführung und eine bewachsene Böschung. Im angrenzenden Feld überschlug sich der Kombi noch mehrmals, ehe er schließlich auf der Seite liegend zum Stillstand kam.

Die beiden verletzten Insassen waren

erstaunlicherweise nicht im Wrack eingeklemmt, sie wurden nach der Erstversorgung durch den Notarzt ins Linzer UKH bzw. ins Kepler Uniklinikum eingeliefert.

Wir unterstützten den Rettungsdienst und führten mit dem SRF-Kran die Bergung des Unfallwracks durch. Auf der Autobahn kam es zu keinen Einschränkungen des Nachmittagsverkehrs, die Straße im Gemeindegebiet von Eggen-dorf/Traunkreis war für rund eine Stunde nur erschwert passierbar.

Kleinbus prallte auf der A1 gegen Wohnmobil: 2 Verletzte

Ein 49-jähriger Niederösterreicher und seine Gattin (47) waren am 10. November gegen 20 Uhr mit ihrem Wohnmobil auf der A1 in Richtung Salzburg unterwegs. Im Gemeindegebiet von Sattledt übersah ein 27-jähriger Rumäne das vor ihm fahrende Wohnmobil und fuhr ihm mit seinem Kleinbus im Bereich des Hecks auf.

Durch die Wucht des Zusammenstoßes wurde der Campingbus zunächst gegen die Leitschiene am rechten Fahrbahnrand geschleudert. Das Fahrzeug prallte zurück und schlitterte anschließend quer über die Fahrbahn gegen die linke Betonleitwand. Dort kippte das Wohnmobil schließlich auf die linke Seite und blieb entgegen der Fahrtrichtung liegen.

Die beiden Insassen des Campingbusses wurden unbe-

stimmt Grades verletzt, sie mussten von der Rettung versorgt und in das Klinikum nach Wels gebracht werden.

Unsere Aufgaben: Absicherung der Unfallstelle und Erstversorgung der Verletzten, nach der Freigabe der Unfallstelle durch die Polizei banden wir ausgelaufene Betriebskraftstoffe und reinigten die Fahrbahnen. Aus dem Wohnmobil mussten wir zwei Propangasflaschen bergen. Der Abtransport des umgestürzten Wohnmobils, sowie des Kleinbusses erfolgte durch ein Spezialbergeunternehmen.

Die Westautobahn war in Fahrtrichtung Salzburg zwischen Sattledt und dem Knoten Voralpenkreuz rund zweieinhalb Stunden gesperrt, ein Vorbeifahren an der Unfallstelle war nur über die Korridorspur möglich.



14 kg schweres Wespennest

So wie viele andere Feuerwehren wurden auch wir in diesem Rekordsommer immer wieder zu Wespen- oder Hornissennestern gerufen.

Mit einem besonders großen Wespennest hatten es unsere Kameraden Hannes Haselböck und Anton Weingartner zu tun: Stolze 14 kg wog das Zuhause der kleinen Plagegeister.

In Schutzkleidung wurde in einer aufwendigen und

schweißtreibenden Prozedur das Wespennest vom Dachboden entfernt.



Interner Notfall: Lenker rammte Laterne

Aufgrund von gesundheitlichen Problemen verlor ein Autofahrer am 6. März gegen 12:40 Uhr auf der B138 die Kontrolle über seinen Wagen.

Der Pkw-Lenker – er dürfte einen epileptischen Anfall erlitten haben – fuhr zunächst einige Meter über eine Böschung auf die Gegenfahrbahn, bei einer Tankstelle krachte er schließlich gegen ein Verkehrszeichen und eine Straßenlaterne, welche

durch die Wucht des Aufpralls umknickten.

Zeugen befreiten den Mann aus dem Unfallauto. Er wurde von Rettung und Notarzt vor Ort erstversorgt und anschließend ins Klinikum Wels gebracht.

Gemeinsam mit Mitarbeitern des Bauhofes führten wir die Aufräumarbeiten durch. Die B138 war für rund 20 Minuten nur erschwert passierbar.



Pkws blieben unverletzt.

Wir führten am Unfallort Aufräumarbeiten durch. Die Westautobahn war in Fahrtrich-

tung Wien rund 15 Minuten für den Verkehr gesperrt und weitere 45 Minuten nur erschwert passierbar.

Auto mit vier Insassen überschlug sich

Ein 40-jähriger tschechischer Staatsangehöriger geriet am 22. Juni gegen 16:45 Uhr laut Polizeiangaben auf der A1 zwischen dem Knoten Voralpenkreuz und der Autobahnabfahrt Sattledt zu weit nach rechts und prallte mit seinem fast fabrikneuen Fahrzeug in das Heck des neben ihm fahrenden Pkws, welcher von einem 71-Jährigen gelenkt wurde. Das Fahrzeug des

40-Jährigen, in welchem drei weitere Personen saßen, stieß in weiterer Folge links gegen die Betonleitwand, überschlug sich und kam schließlich auf dem Dach liegend auf dem zweiten Fahrstreifen zum Stillstand.

Der 71-Jährige aus dem Bezirk Wels-Land wurde nach der Erstversorgung durch den Rettungsdienst zur Kontrolle ins Krankenhaus eingeliefert, alle vier Insassen des anderen

Wieder fit für den Einsatz

Was im Privatbereich fast unvorstellbar klingt, ist im Feuerwehrdienst die Regel: Ein Feuerwehrfahrzeug steht mindestens 25, oft auch 28 Jahre und länger im Dienst.

Zwar sind wir nicht jeden Tag mit unseren Fahrzeugen auf der Straße unterwegs, dennoch ist es mit einem großen Aufwand verbunden, die Fahrzeuge über die Jahre hinweg stets gut in Schuss zu halten. Für unsere KameradInnen ist es eine Selbstverständlichkeit das Einsatzfahrzeug nach der Benutzung zu waschen – dies ist vor allem im Winter aufgrund des Streusalzes von enormer

Wichtigkeit. Zudem wird jedes Fahrzeug einmal im Jahr von oben bis unten aufpoliert, alle paar Jahre wird der Unterboden mit einem Speziallack versiegelt.

Trotz dieser fortwährenden und intensiven Pflege sind in der Regel mit fortgeschrittenem Alter größere Instandhaltungsreparaturen vorzunehmen. Im vergangenen Jahr erfolgte eine solche bei unserem 21 Jahre alten Tanklöschfahrzeug. Sämtliche Auftrittsklappen mussten erneuert werden, da der Rost die Aufhängungen und Rahmen sehr stark in Mitleidenschaft gezogen hatte. Zudem

wurden im Zuge einer größeren Pumpenreparatur sämtliche Abgänge neu eingedichtet.

Mit diesen durchgeführten

Reparaturen ist nun unser TLF 4000 bis zum geplanten Austausch im Jahr 2025 wieder sehr gut in Schuss.

Klappe auf, Mittel rein – Wäsche die muss sauber sein!

Mit Erde, Ruß, Betriebskraftstoffen, Chemikalien, Körperflüssigkeiten, etc. bekommt die Einsatzbekleidung einer aktiven Feuerwehrkraft so einiges ab.

Die Reinigung der verschmutzten Monturen stellte uns in den vergangenen Jahren immer wieder vor eine große Herausforderung, vor allem wenn bei großen Schadensereignissen – u.a. beim Innenangriff bei Bränden oder durch den Schlamm bei Hochwassereinsätzen – viel Wäsche auf einmal anfiel.

Bisher war das Waschen der Bekleidung mit einer haushaltsüblichen Waschmaschine und das Trocknen mit einem kleinen Trockner eine mühsame und wenig effiziente Angelegenheit. Zudem haben die 20 Jahre alten



Geräte das Ende ihrer Laufzeit erreicht. Wir waren somit gefordert und fanden schließlich bei der Firma Wäschertechnik Jessernigg aus Wien eine zeitgemäße Lösung für unsere Anforderungen.

Mit der neu angeschafften Industriewaschmaschine und dem großen Trockner ist es nun möglich, fünf Garnituren (jeweils Einsatzjacke plus Hose) in einem Waschgang zu reinigen, als auch zu imprägnieren. Zudem können auch die Atemschutzmasken in der neuen Maschine gereinigt werden.

Die Vorbereitungen für die Montage der neuen Geräte – das Legen der Rohre und Leitungen für Wasser, Abwasser und Strom, sowie die Stemm- und Bohrarbeiten – wurden in Eigenleistung erledigt, ein großes Danke dafür!



Jugendraum erstrahlt in neuem Glanz

Das Jugendteam packte gemeinsam mit einigen Kameraden der Aktivmannschaft tatkräftig an, um unseren Jugendraum wieder in neuem Glanz erstrahlen zu lassen. So wurde ein neuer Boden gelegt, die Wände gestrichen, die Deckenelemente getauscht sowie ein paar neue Kästen angekauft. Unsere Kids haben nun wieder einen Raum zum richtig Wohlfühlen.

Im Zuge der Malerarbeiten wurden auch das gesamte



Stiegenhaus und die Gänge neu gestrichen. Viele fleißige Hände haben dabei zusammen geholfen. Ein großer Dank dafür – besonders bei Werner Gumpelmeier, der wieder sehr viel Schweiß und Zeit in unser Feuerwehrhaus gesteckt hat!

Neue Schrankenanlagen

Die Beseitigung der defekten und die Montage der beiden neuen Schrankenanlagen – bei der Zufahrt zum Feuer-

wehrhaus, als auch zum Bauhof – erfolgte gemeinsam mit dem Team des Bauhofes in Eigenleistung.



Neue massive Sitzgarnitur

Wenn es die Witterung zulässt, setzen wir uns nach getaner Einsatz-, Ausbildungs- oder Wartungstätigkeit gerne auf einem gepflasterten Platz neben dem Übungsgelände zusammen.

Da die alte, gebraucht gekaufte Sitzgarnitur bereits sehr instabil war, fertigten unsere jungen geschickten Handwerker gemeinsam mit

Peter Mayr sen. in Eigenleistung eine robuste Garnitur aus massivem Lärchenholz an. Nach getaner Arbeit wurde natürlich erstmal Probe gegessen und darauf angestoßen.

Im heurigen Jahr wird nun auch noch die fehlende Überdachung – in Form eines Holzanbaues an die kleine Garage – errichtet werden.



Die Kräfte im Hintergrund

Neben der Feuerwehrführung und der Arbeit des Ausbildungs-, Technik- und Jugendteams gibt es in unserer Feuerwehr auch eine Gruppe, die sehr wertvolle Arbeit im Hintergrund leistet. Diese Arbeit wird nur selten gesehen oder gewürdigt, doch trägt ihr Arbeitseinsatz sehr wesentlich zu einem funktionierenden Feuerwehrwesen bei. Grund genug diese Personen vor den Vorhang zu holen.

Das ganze Jahr über fallen eine Vielzahl an Aufgaben im administrativen Bereich an: Einsatzdokumentation und allgemeiner Schriftverkehr; Eingaben ins Feuerwehrsystem syBOS und Aktualisierung der Feuerwehrpässe; Rechnungslegung und Kassenführung; Überarbeitung der Alarm- und Brandschutzpläne; Öffentlichkeitsarbeit; Fotoverwaltung; Wartung der EDV-Infrastruktur; etc.

Da dieses Arbeitspensum – die angeführten Tätigkeiten sind nur ein Teil des administrativen Gesamtspektrums – längst nicht mehr von ein paar wenigen



Personen abgearbeitet werden kann, wurde vor rund 2,5 Jahren die Idee geboren, ein Verwaltungsteam zu installieren. Die zu erledigenden Aufgaben wurden definiert, aufgelistet und den Personen zugewiesen.

Die derzeit aus acht Personen bestehende Gruppe bewältigt im Jahr hunderte Stunden Büroarbeit. Auch der erfolgreiche Abschluss der Gefahrenabwehr- und Entwicklungsplanung (GEP) kann der sorgfältigen und professionellen Arbeit dieses Teams zugeschrieben werden.

Ein großes Dankeschön für die fortwährende Bewältigung dieses Arbeitspensums ergeht an Christian Froschauer, Günter Gundersdorfer, Reinhard Kampelmüller, Hans Jürgen Kreuzer, Gerald Lindinger, Daniela Lintner, Florian Piana und Thomas Schirl.

Das Team hat sich mittlerweile gut eingespielt und sich dankenswerterweise bereit erklärt, auch in der neuen Kommandoperiode 2018 – 2023 wieder viel ehrenamtliche Zeit und wertvolles Wissen für das Funktionieren unserer Wehr auf- und einzubringen.

Fotomodel Christoph

Die Sattledter Firma Funk Fuchs trat mit der Anfrage an uns heran, ob jemand aus unseren Reihen als Fotomodel für ein neues Produkt agieren möchte.

„A fescher Kerl“ sollte es sein. Aus unserem großen Pool an möglichen Kandidaten fiel die Wahl schließlich auf Christoph Rausch. Mit einem Kurzhaarschnitt war er das optimale Testimonial für das Produkt: Ein Gehörschutz mit integrierter Sprechfunktion. Dieses Kombiprodukt schützt – z.B. bei der oft stundenlangen Arbeit mit der lauten Tragkraftspritze – einerseits das Gehör vor Lärm, gleichzeitig ist ein klarer und reibungsloser Funkverkehr in einer lauten Umgebung möglich.

Die Werbung wurde in Fachmagazinen abgedruckt und im Internet veröffentlicht, auf der Retter Messe in Wels stand Christoph zudem als Aufsteller in Lebensgröße am Stand der Firma Funk Fuchs.



Ein großer Gewinn für unsere Wehr

Eine äußerst wertvolle Bereicherung für das Ausbildungswesen unserer Wehr ist der neue Job von Peter Mayr jun., unserem Zugskommandanten und Ausbildungsverantwortlichen. Peter hat sich in mehreren Bewerbungsrunden durchgesetzt

und ist nun seit Herbst als Ausbilder an der Oö. Landesfeuerwehrschule tätig.

Train the Trainer

Die Auflistung der von ihm im vergangenen Jahr absolvierten Kurse sprengt die Liste der „Besuchten Kurse“, wir haben



dies daher in diesem Jahresbericht unterlassen. In den kommenden Monaten drückt nun Peter bei der Berufsfirewehr Wien die Schulbank, um die für seine neue Tätigkeit notwendige Grundausbildung zu absolvieren.

Durch seinen Job wird

in Zukunft viel Know-how „frisch von der Quelle“ in die feuerwehrfachliche Aus- und Weiterbildung unserer Einsatzkräfte einfließen.

Wir sind wie Peter begeistert von seinem neuen Job und wünschen ihm alles Gute für die neue Aufgabe!

Tätigkeitsbericht der Mannschaft

Mannschaft	Stunden	Mannschaft	Stunden	Mannschaft	Stunden
Ausrückungen zu Einsätzen	2.361	Jugendarbeit	2.502	Arbeiten am Gebäude	615
Ausbildung Aktive	3.411	Arbeiten Atemschutz	261	Verwaltungsarbeiten	567
Bewerbe	1.164	Arbeiten an Fahrzeugen	159	Sonstige Arbeiten, Öffentlichkeitsarbeit, Bauverhandlungen	195
Organisation	2.063	Arbeiten an Geräten	81		

Gesamt: 13.379 Stunden | Durchschnitt pro Mitglied: 172 Stunden

Das Übungs- und Ausbildungsjahr 2018

Peter Mayr jun., unser neuer Zugskommandant und Ausbildungsverantwortliche, wirft gemeinsam mit Zugskommandant Günter Weidinger und den Gruppenkommandanten einen Blick zurück auf ein spannendes und abwechslungsreiches Übungs- und Ausbildungsjahr.

Zwei eingeklemmte Personen und ein Gefahrguteinsatz

In der Fahrerkabine eines vor einer Autobahnunterführung (A8) in Unterhart verunfallten Tanklastwagens saß eine bewusstlose Person, aus dem Tank trat Flüssigkeit aus. Zudem lag in der Unterführung ein Pkw auf der Seite, der

Fahrer war im Fahrzeug eingeklemmt. Dieses herausfordernde Szenario hatten wir gemeinsam mit den Sanitäterinnen und Sanitätern der RK-Ortsstelle Sattledt zu bewerkstelligen.



Gefahren durch E-Mobilität

Fahrzeuge mit alternativen Antrieben erfreuen sich einer stetig zunehmenden Beliebtheit. Auch Lkws mit Elektroantrieb sind mittlerweile teilweise in unserem Einsatzgebiet unterwegs.

Was muss eine Einsatzkraft bei einem Unfall bzw. Brand eines elektrisch angetriebenen Fahrzeuges beachten? Zu dieser umfangreichen Thematik luden wir einen Techniker von BMW ein, welcher uns anhand des BMW i3 über die von diesen Fahrzeugen ausgehenden Gefahren informierte.

Zudem nahm Peter Mayr

jun. am ÖAMTC-Stützpunkt Wels an einer vom Bezirksfeuerwehrkommando Wels-Land organisierten Infoveranstaltung über die neuen Risiken und Herausforderungen im Straßenverkehr teil.

Die Erkenntnisse aus diesen Schulungen werden in die zukünftige Ausbildung aller KameradInnen einfließen.



Kollision dreier Fahrzeuge

Ein Schwerpunkt war im vergangenen Jahr erneut die Rettung von Personen aus verunfallten Fahrzeugen, sowie aus Schächten und von Dächern.

Zu Beginn des Übungsjahres wurde ein Szenario mit drei verunfallten Fahrzeugen und mehreren eingeklemmten Übungspuppen aufgebaut. Eine Herausforderung

bei den Rettungsmaßnahmen stellte das knappe Platzangebot an der Einsatzstelle dar. Die Übung wurde als sogenannte Einsatzübung mit Schulungscharakter abgehalten, d.h. die einzelnen Schritte zur Abarbeitung des Einsatzes wurden zunächst besprochen und anschließend geübt, dadurch bekam jede Einsatzkraft die Möglichkeit zu üben.



Teamgeist und Kreativität

Sehr viel Spaß bereitete eine „Team Building“-Übung mit 3 äußerst gefinkelten Stationen:

- Leere Getränkekisten mussten unter Zuhilfenahme vorgegebener Werkzeuge gestapelt werden.

- Ein Pkw sollte schlussendlich nur auf gefüllten Getränkedosen – vier Dosen pro Reifen – stehen.

- Ein Pulverlöscher (50 kg) musste ohne ihn zu berühren von der Beifahrer- zur Fahrerseite bewegt werden. Dazu war es notwendig die Sitze zu

entfernen und eine Rampe zu bauen.

Jeder Handgriff musste im Team taktisch abgestimmt werden, die Bewältigung der Aufgaben war somit nur mit Teamgeist, Kreativität und Kommunikation möglich. Alle 10 Minuten fand ein Wechsel der Stationen statt.



Personenrettung aus Lkw

Mit der stetigen Zunahme des Lkw-Verkehrs auf den Autobahnen und Bundesstraßen in unserem Einsatzgebiet stieg in den vergangenen Jahren auch die Zahl schwerer Lkw-Unfälle. Wir organisierten von der Firma Wimmer Lkw eine Fahrerkabine und beschäftigten uns an einem Übungsnachmittag im Oktober eingehend mit der Personenrettung. Der Fokus wurde bei dieser Übung weniger auf schnelles, als vielmehr auf effi-



zientes und verletzungsfreies Arbeiten mit den hydraulischen Rettungsgeräten, sowie auf die patientengerechte Rettung gelegt.



Blick in die Tunnel-Röhre

Mitte des Jahres hielten wir gemeinsam mit der FF Wollsb- berg die Abschlussübung der Tunnelgrundausbildung ab. Diese Grundausbildung, welche unsere Atemschutzgeräteträger auf die richtige Vorgehensweise bei Einsätzen im Tunnel vorbereitet, wurde vergangenes Jahr von zwölf Kameraden unserer Wehr absolviert. In einer perfekt dafür geeigneten Lagerhalle einer Reparaturwerkstätte in Wollsb- berg simulierten wir einen Tunneleinsatz, um sämtliche Aufgaben zu üben: Die Leitung des Einsatzes außerhalb des Tunnels, die Rolle des Verbindungs- offiziers in der sogenannten „sauberen Röhre“ und die Durchführung des Löschan- griffes in der verrauchten Röhre.

Tunnelbegehung

Auch stand wieder für alle im Alarmplan eingetragenen Feuerwehren eine Begehung eines Tunnels auf der Übungs- agenda, dieses Mal die Tunnel- röhre Steinhaus. Ein Techniker von der ASFINAG erläuterte die Einrichtungen des Tunnels zur Überwachung und Alarmie- rung, des Weiteren bekamen wir einen Überblick über das Sekundarnetz, d.h. die bauli- chen Gegebenheiten über bzw. neben der Tunnelröhre. Die Komplettsperre der A8 zwischen 20 und 24 Uhr wurde von den 14 Feuerwehren mit 199 Einsatzkräften zudem dazu genutzt, die Löscheinrich- tungen und das Hydrantennetz zu testen.

Schauübung am Gesundheitstag

Gemeinsam mit den Sanität- rInnen der RK Ortsstelle Satt- ledt demonstrierten wir beim 10. Sattledter Gesundheitstag bei einer Schauübung das Vorgehen bei einer Personen-

rettung. Das Unfallszenario: Ein Pkw-Lenker prallte gegen ein Traktor-Pflug-Gespann, die hintere Schare des Pfluges durchbohrte die Windschutz- scheibe.



Stationsbetrieb auf Bauernhof

Der Hof der Familie Poll- hammer (vlg. Kraus) in Pochendorf war letztes Jahr unser Übungsobjekt für unsere alljährliche Groß- übung auf einem landwirt- schaftlichen Betrieb. Die Übung wurde im Stationsbe- trieb abgehalten:

- Unter Berücksichtigung der Entfernung und des Höhenunterschiedes war der optimale Aufstellort der Tragkraftspritze zum Aufbau einer Zubringerleitung vom Sipbach zum Hof zu bestimmen. Zudem wurden Berechnungen über die benö- tigte Wassermenge und über

die Anzahl der notwendigen Strahlrohre im Brandfall des Objektes durchgeführt, sowie die Stellflächen für die Einsatz- fahrzeuge bestimmt.

- Rettung einer verun- fallten Person aus einem Silo, zunächst mit einem Rollgliss und anschließend unter Zuhil- fenahme der TMB.
- Pölsen einer einsturzge- fährdeten Garage.
- Messung der Temperatur des Hackschnitzzellagers mittels unserer Heusonde.

Herzlichen Dank für das zur Verfügung stellen des Objektes und für die Verpfle- gung!

Übung auf Betriebsgelände

Unsere Frühjahrsübung 2018 fand auf dem Gelände des Elektrogroßhändlers Sonepar statt. Auf mehrere rotierende Stationen aufgeteilt, wurden die Lageführung, die Rettung einer unter einer schweren Last eingeklemmten Person, sowie das Ansaugen von Wasser aus den Löschwasser- becken geübt.

Der Brandschutzbeauf- tragte erläuterte im Anschluss

die getroffenen Brandschutz- vorkehrungen und die instal- lierten Sprinkleranlagen.

Kurz vor dem Mittagssmahl, welches dankenswerterweise von der Firma Sonepar bereit- gestellt wurde, erteilte uns noch eine Brandmelder-Alarm- mierung, der Anfahrtsweg zur angrenzenden Schokolade- fabrik war kein weiter. Zum Glück handelte es sich dabei nur um einen Fehlalarm.



Besuchte Kurse 2018

Truppführer-Lehrgang: Michael Bruckner, Florian Edlinger, Florian Gruber, Tobias Höbling, Daniel Holzinger und Florian Wimmer

Gruppen-Kdt-Lg.: Christoph Seckellehner **Zugs-Kdt-Lg.:** Sabrina Oppeneder und Ralf Müllrick

Lehrgang Technisch 1: Florian Piana

Lehrgang Technisch 2: Matthias Eckmayr **Einsatzleiter-Lg.:** Moritz Quittner

Einsatzleiter Tunneleinsatz-Lg.: Thomas Schirl

TMB Maschinisten-Lg.: Daniel Eckmayr **Atemschutzwärter-Lg. und**

Atemluftfüllstationen-Lg.: Andreas Gebetsroither

Brandalarm in der Schule

Die Köpfe der SchülerInnen der NMS Sattledt waren gerade am Rauchen, als plötz- lich und völlig unerwartet der Direktor durch das Läuten der Schulglocke zum raschen und gleichzeitig geordneten Verlassen des Schulgebäudes aufforderte. Dies war aber für einige Klassen nicht mehr möglich, da das Stiegenhaus bereits durch unseren Rauch- simulator blickdicht verrauch

war. Mit der TMB bzw. über eine Steckleiter holten wir die eingeschlossenen Schüle- rInnen und Lehrkräfte aus den Klassenzimmern.

Diese Einsatzübung ist eine immens wichtige, damit wir gemeinsam mit dem Direktor und Schulfachlehrer, sowie den Lehrkräften und SchülerInnen optimal auf ein mögliches Brandereignis im Schulge- bäude vorbereitet sind.



TR-Camp 2019 in Sattledt: Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren

Ralf Müllrick, Captain unseres Technical-Rescue-Teams, blickt auf ein lehrreiches und gleichzeitig herausforderndes Jahr 2018 zurück:

Als Teilnehmende am TR-Camp 2018 in Natternbach nahmen Peter Mayr jun., Sabrina Oppeneder und Florian Piana viel Wissenswertes rund um die technische und medizinische Hilfeleistung von dieser Veranstaltung mit nach Hause. Neue Erkenntnisse, welche im Rahmen von Übungen an die Mannschaft weitergegeben werden.

Am zweiten Kurstag machte sich eine kleine Abordnung unserer Wehr bei aufschlussreichen Gesprächen mit den Organisatoren ein Bild von dieser Veranstaltung, denn am 27. und 28. April 2019 ist es soweit: Dieses Ausbildungswochenende mit nationalen und internationalen ExpertInnen wird erstmals in Sattledt stattfinden. Wir erwarten rund 100 Teilnehmende



aus ganz Österreich und darüber hinaus, die Vorbereitungen sind seit Monaten in vollem Gange.

Auf dem Jugendlager des Bezirkes Linz-Land verfolgten die Jugendlichen mit großem Interesse unsere Vorführung der patientenorientierten Rettung eines Unfallopfers aus einem Pkw.

Aufgrund von Krankheit und Urlaubssperren fielen nach einer intensiven Trainingsphase kurz vor den Technischen Hilfeleistungstagen (THL-Tage) in Mooskirchen einige Kameraden aus. Unterstützung bei der Abarbeitung des anspruchsvollen Unfallszenarios erhielten Klaus Brandstätter, Matthias Eckmayr, Ralf Müllrick und Florian Piana von den TR-Profis und guten Freunden aus Vorchdorf und Hofkirchen/Trattnach.

Gegen Ende des Jahres erfolgten personelle Änderungen: Stellvertreter von Ralf Müllrick ist nun Moritz Quittner, Klaus Brandstätter wird nicht mehr aktiv an den THL-Bewerben teilnehmen, er bleibt aber mit seinem Erfahrungsschatz – u.a. hat er drei Mal an diesen Bewerben teilgenommen – als Trainer dem TR-Team erhalten.

Ausblick und Dank

Neben der Organisation und Durchführung des TR-Camps, ist vom 20. bis 21. September die Teilnahme an den THL-

Erfolgreiche KameradInnen

Funkleistungsabzeichen (FULA)

Bronze: Sebastian Katzensteiner, Sabrina Oppeneder, Michael Oppeneder, Lukas Schickmair

Feuerwehrleistungsabzeichen (FLA)

Bronze: Michael Bruckner, Florian Gruber, Tobias Höbling, Florian Wimmer

Silber: Michael Briendl, Florian Edlinger, Sebastian Katzensteiner, Manuel Rathmayr, Thomas Trenzinger

Techn. Hilfeleistungsabzeichen (THL)

Bronze: Michael Bruckner, Florian Edlinger, Tobias Höbling

Silber: Fabian Hofinger, Lukas Hundstorfer, Sebastian Katzensteiner, Sabrina Oppeneder, Lukas Schickmair

Gold: Andreas Gebetsroither, Thomas Michalik, David Michlmayr, Ralf Müllrick, Michael Oppeneder

Tagen 2019 in Rohrbach ein Fixpunkt im Kalender des TR-Teams. Zur Vorbereitung auf diesen Bewerb wird wieder fleißig trainiert werden.

Besten Dank den Mitgliedern des TR-Teams für ihren Elan und ihre Zeit – Freizeit, welche von ihnen neben dem regulären Übungsbetrieb für diese sehr wertvolle Ausbildung aufgebracht wird. Bei zig Einsätzen konnten bereits durch ein strukturiertes und ruhiges Vorgehen bei der Personenrettung die Früchte dieser Trainings zum Wohle des Patienten geerntet werden.



**THL: 5x Gold!
5x Silber!
3x Bronze!**



Nach wochenlangem Training war es schließlich am 1. Dezember so weit, die Abnahme des Technischen Hilfeleistungsabzeichens (THL) stand am Programm.

Bei dieser Leistungsprüfung ist ein technischer Einsatz zu bewerkstelligen: Die Unfallstelle ist abzusichern und auszuleuchten, das Unfallfahrzeug muss gesichert und der Brandschutz aufge-

baut werden, außerdem ist der hydraulische Rettungssatz (Aggregat mitsamt Geräten) in Stellung zu bringen. Wenn dies geschehen ist, gehen die beiden Kräfte des Rettungstrupps zum Unfallfahrzeug vor und bedienen Spreizer und Schere.

Des Weiteren muss jeder Prüfling bei geschlossenen Fahrzeigtüren und Geräteräumen den Aufbewahrungsort der in den

Fahrzeugen mitgeführten Gerätschaften und Werkzeuge wissen. In der Wertungsstufe Gold ist zudem eine praktische Prüfungsaufgabe zu meistern.

Gratulation den 13 neuen TrägerInnen des Technischen Hilfeleistungsabzeichens! Besten Dank dem Trainerteam Thomas Schirl und Moritz Quittner für ihre Ausdauer und Geduld!

Dem Himmel ein Stück näher gekommen

Die Wettervorhersage hätte nicht besser sein können, als wir am 8. September gemeinsam mit unseren PartnerInnen zu unserem zweitägigen Feuerwehrausflug aufbrachen.

Von St. Pölten aus ging es zunächst mit der Mariazellerbahn durch das malerische Pielachtal bis zur Haltestelle Laubenbachmühle in Frankenfels. Wir staunten nicht schlecht über das moderne, große Bahnhofsareal. Bei einer Besichtigungstour nahmen wir die neue Betriebsführungszentrale, sowie die Zuggarage, Waschstraße und Werkstätte in Augenschein.

Gestärkt vom Mittagmahl fuhren wir mit der „Himmelstreppe“ – so der Name der neun elektrisch betriebenen Triebwägen der Schmalspurbahn – durch den Naturpark Ötscher-Tormäuer nach Mariazell, wo der Aufenthalt zum Besuch der Lebzelterei Pirker, für einen kostspieligen Kaffeehausbesuch und natürlich zur Besichtigung der berühmten Basilika genutzt wurde.

Mit einem Heurigenbesuch in Krems ließen wir den Tag heiter und beschwingt ausklingen. Zum Glück musste keiner von unseren Nachtschwärmern die Nacht in der Kremser Justizanstalt Stein verbringen, somit konnte nach dem Frühstück vollzählig und mit guter Laune im Gepäck unser Ausflug Richtung Zwettl fortgesetzt werden. Das Stift Zwettl und der anschlie-



ßende gemütliche Frühschoppen waren auf jeden Fall einen Besuch wert.

Bison-Ranch und Whiskyverkostung

Wie auch das nächste kulinarische Highlight der Reise: Die Bison-Ranch in Langschlag. Ein Waldviertler Landwirt hat sich dort auf die Freilandhaltung und Aufzucht der zu Beginn des 20. Jahrhunderts nahezu ausgestorbenen Bisons spezialisiert. Das Fleisch wird vermarktet, als auch im renovierten ehemaligen Kuhstall kredenzt. Mit großem Appetit ging es nach der Besichtigung der stämmigen Wildrinder – ein ausgewachsener Bulle wiegt rund eine Tonne – ans Buffet, der einstimmige Tenor danach: die stundenlang gesmokten Bison-

ripperln, der zarte Rinderbraten und die zahlreichen Zuspeisen waren ein himmlischer Genuss!

Von Peter Affenzeller erfuhren wir bei unserem anschließenden Halt in Albernordorf allerlei Wissenswertes über die Kunst und das Handwerk der Whiskyproduktion. Natürlich konnte im Anschluss das Mühlviertler Getreide in destillierter Form verkostet und für den Genuss zu Hause vorm Kamin käuflich erworben werden. Mit dem Vorsatz, am nächsten Tag zu fasten, ließen wir uns die Mühlviertler Jausenplatte wohl bekommen.

Summa summarum ein großartiger Ausflug – besten Dank an Helga und Gerhard Reindl fürs Organisieren!

Hoch soll'n sie leben!



Rudolf Hofer (85)



Karl Steinmaurer (80)



Josef Platzer (50)



Christian Lintner (50)

Feuerwehrrachwuchs



Constantin Martin Eckmayr (Christine Eckmayr und Martin Scheidl)



Konrad Bauer (Christa und Franz Bauer)

Gemeinsam an einem Strang gezogen

So ein Ereignis findet nur alle paar Jahrzehnte statt, zuletzt 1972. Nach der feierlichen Segnung des restaurierten Turmkreuzes durch Pater Arno Jungreithmair wurde dieses von den RepräsentantInnen sämtlicher Sattledter Vereine, Organisationen und Gruppierungen hochgezogen und anschließend von der Firma Renato Zambelli gesteckt.

Es war uns eine große Ehre, Gäste dieses besonderen Festes sein zu dürfen!



Das Feuerwehrjugendjahr 2018

Zahlreiche interessante Übungen, erfolgreiches Abschneiden beim Wissenstest und bei den Bewerbungen, ein überaus gut besuchter Punschstand, sowie viel Spaß und Action auf dem Jugendlager und bei unseren Unternehmungen.

Jugendleiterin Sabrina Oppeneder blickt mit ihrem Team und unserer Feuerwehrjugend auf ein abwechslungsreiches Feuerwehrjugendjahr zurück:

Ein schöner und geselliger Start ins Feuerwehrjahr ist mittlerweile unser Punschstand, welchen wir am 6. Jänner gemeinsam mit der Bewerbungsgruppe veranstalteten.

Die Fritteusen liefen auf Hochtouren, unsere fleißigen Bäckerinnen hatten alle Hände voll zu tun, denn sie waren heiß begehrt: innerhalb weniger Stunden wurden über 400 Bauernkrapfen verspeist.

Besten Dank allen fleißigen Kräften in der Küche! Des Weiteren bedanken wir uns bei den Familien Pauzenberger und Quittner für die überaus großzügige Mostspende, sowie bei den zahlreichen Sponsoren und beim Toni Weingartner für die Hütte, Christbaumdekoration und etliche Gerätschaften. Ihr habt uns die Durchführung des Punschstandes sehr erleichtert!

Erfolgreiche Kids

Zur Vorbereitung auf den Wissenstest wurde fleißig gelernt, alle Jugendlichen haben die Erprobung erfolgreich absolviert. Auch die Bewerbungssaison verlief für die junge Bewerbungsgruppe sehr erfolgreich, wir gratulieren vier Jugendlichen zum Feuerwehrjugendleistungsabzeichen in Bronze bzw. Silber. Bevor die Saison mit einer gemeinsamen Grillerei ihren gemütlichen und wohlverdienten Abschluss fand, zeigten die Kids noch bei einer Bewerbungsvorführung den Kommandomitgliedern was sie drauf haben.

Nachdem 2017 unsere beiden Florians – Florian Edlinger und Gruber – kurz vorm Übertritt in den Aktivstand ihre Feuerwehrjugendkarriere noch mit dem Jugendleistungsabzeichen (FJLA) in Gold krönten, hat vergangenes Jahr wieder ein „Flo“ die sogenannte „Feuerwehrjugendmatura“ mit Bravour bestanden. Wir gratulieren Florian Schickmair recht herzlich und wünschen ihm alles Gute im Aktivstand und weiterhin viel Freude bei der Feuerwehr!

Nassübungen und technische Übungen

Natürlich wurde auch wieder fleißig geübt. Mit Feuerlöschern, Strahl- und Schaumrohr



wurden Löschversuche unternommen, die hydraulischen Rettungsgeräte Spreizer und Schere, sowie ein Spineboard kamen zum Einsatz, um ein Auto zu zerlegen und eine verletzte Person aus dem Auto zu holen.

Überaus interessant war der Besuch der Berufsfeuerwehr Linz.

Der Spaß kam nicht zu kurz

Teamwork und Konzentration waren beim Kistenstapeln gefragt, dabei durften nur Werkzeuge aus unseren Fahrzeugen

verwendet werden. Großen Spaß hatten wir auch beim „Mensch ärgere Dich nicht“, welches wir nicht als Brettspiel, sondern mit Personen spielten. Im Trampolinpark in Stadl Paura konnten sich nicht nur die Kids so richtig austoben.

Alle Jahre wieder

Noch kurz vor Beginn schien unsere Friedenslichtaktion – 2018 bereits zum 26. Mal – eine überaus nasse und windige Angelegenheit zu werden, aber zum Glück beruhigte sich das Wetter und somit konnte das Friedenslicht ohne nass zu werden von den Feuerwehrjugendlichen, gemeinsam mit den KameradInnen der Aktivmannschaft, in die Sattledter Haushalte getragen werden. Herzlichen Dank für die großzügigen Spenden!

Danke!

Besten Dank dem Kommando und der Aktivmannschaft, u.a. für eure Mithilfe beim Schnuppernachmittag und bei der Erprobung! Danke allen, die bei der Sanierung unseres Jugendraumes mitgeholfen haben!

Last but not least gilt der Dank meinem Team: Lisa, Katzi und Michi, größten Dank für eure tatkräftige Unterstützung! Mit Freude blicke ich gemeinsam mit euch auf ein heiteres und interessantes Feuerwehrjugendjahr 2019.

Abzeichen 2018

Leistungsabzeichen (FJLA):

Gold: Florian Schickmair

Silber: Julian Briendl

Bronze: Leonie Binder, Stefan Mitterhuber, Kilian Schmid und Katharina Weidinger

Wissenstestabzeichen:

Bronze: Leonie Binder, Dominik Litzlbauer, Raphael Raberger und Katharina Weidinger





Mega heißes Jugendlager

Am ersten Augustwochenende war es endlich wieder soweit, 15 Jugendliche und 4 BetreuerInnen brachen nach Pichl/Wels zum Bezirksjugendlager auf.

Der Aufbau unseres Feuerwehrzeltes, als auch die Teilnahme an den Bewerben – Lagerolympiade, Sautrog-Regatta – brachte uns bei den schweißtreibenden Temperaturen mächtig ins Schwitzen, zum Glück hatten wir die Möglichkeit, uns einige Male im Freibad abzukühlen.

Eine rund 4 km lange Nachtwanderung mit verschiedenen Stationen, die Vorführung der Suchhundestaffel der Polizei und eine Bootsfahrt auf der Traun mit den Feuerwehrbooten waren einige der Höhepunkte des von der FF Geisensheim organisierten Jugendlagers, an welchem 33 Jugendgruppen – 277 Jugendliche

und 125 BetreuerInnen – teilnahmen.

Großes bekamen wir bei den Exkursionen zu sehen: Bei der Firma Rosenbauer in Leonding das Flughafenlöschfahrzeug „Panther“, tonnenschwere Papierrollen in der Produktionshalle der Firma Format Werk in Gunskirchen. Apropos groß und Hitze: Bei der traditionellen Miniplaybackshow am letzten Abend heizten wir mit einem 90er Medley mit Songs von den Backstreet Boys und den Spice Girls die Stimmung im großen Festzelt so richtig an.

Mit einem beeindruckenden Feuerwerk und dem Abbau unserer Zelte nach der Feldmesse endete nach vier viel zu schnell verfliegenen Tagen ein interessantes, lustiges und heißes Jugendlager. Die Vorfreude auf das nächste Jugendlager in zwei Jahren ist groß.



Ab 9 geht's los

Treue LeserInnen unseres Jahresberichtes kennen die Entwicklung: Durch die zahlreichen Übertritte in den Aktivstand schrumpfte in den letzten Jahren unsere Jugendgruppe immens.

Um diesem Schwund entgegen zu steuern, luden wir im April interessierte Kinder ab 9 Jahren und deren Eltern zu einem Schnuppernachmittag ein. Mit Spreizer und Schere konnte ein Auto zerlegt und mit dem Feuerlöscher ein Brand gelöscht werden, mit der TMB ging es auf 30 Meter rauf. Beim Rund-

gang durchs Feuerwehrhaus und bei der Besichtigung der Einsatzfahrzeuge wurden wir von den zukünftigen Feuerwehrjugendlichen mit zahlreichen Fragen gelöchert. Sehr erfreulich: Unser Plan ging auf, wir konnten an diesem Aktionstag zahlreiche Kinder für die Feuerwehrjugend begeistern.

Du möchtest auch zur Jugendfeuerwehr? Komm einfach an einem der Übungssamstage mit einem Feuerwehrjugendlichen mit oder schreib eine E-Mail an sabrina.openeder@gmail.com



Über den Dächern von Wels

Wenn die Bezirkshauptmannschaft Wels-Land ihr 150-Jah Jubiläum feiert und die neue Bezirkshauptfrau MMag. Elisabeth Schwetz anfragt, ob wir mit unserer TMB einen Beitrag zum umfangreichen Rahmenprogramm am Tag der offenen Tür leisten könnten, sagt man natürlich nicht nein.

So war es uns am 20. Oktober 2018 eine große Ehre, den BesucherInnen dieser Festveranstaltung die

Gelegenheit zu geben, die Bezirkshauptstadt und das Umland aus 30 Metern Höhe zu betrachten.

Dieses Angebot wurde rege und begeistert angenommen, u.a. auch vom LH Thomas Stelzer, vom Abg.z.NR. Klaus Lindinger, vom damals designierten Landesrat Markus Achleitner, vom Bgm. der Stadt Wels Andreas Rabl und natürlich von der Hausfrau Elisabeth Schwetz.



Die Kameradschaft der FF Sattledt 2018



Sitzend (v.l.n.r.): Franz Lindinger, Franz Bauer sen., Christian Froschauer, Günter Weidinger, Peter Mayr jun., Sabrina Oppeneder, Thomas Schirl, Kdt. Gerald Lindinger, Bgm. Gerhard Huber, Daniela Lintner, Reinhard Kampelmüller, Klaus Brandstätter, Herbert Schirl, Josef Kemmer, Franz Holzinger

1. Reihe: Herbert Meisel, Hans Jürgen Kreuzer, Johann Mair, Gerhard Monsberger, Martin Scheidl, Christoph Rausch, Günter Gundendorfer, Moritz Quittner, Florian Piana, Franz Bauer jun., Ralf Müllrick, Christian Rathner, Josef Oppeneder, Christian Lintner, Christian Edlinger

2. Reihe: Walter Mair, Andreas Gebetsroither, David Michlmayr, Michael Oppeneder, Manfred Michlmayr, Thomas Pollhammer, Daniel Eckmayr, Andreas Hundstorfer, Hannes Haselböck, Anton Weingartner, Johann Kirchmayr, Friedrich Eckmann

3. Reihe: Petra Kaiblinger, Werner Dietachmair, Josef Platzer, Josef Prummer, Markus Briendl, Matthias Eckmayr, Manuel Rathmayr, Sebastian Katzensteiner, Franz Hillinger, Christoph Seckellehner, Thomas Michalik, Lukas Hundstorfer, Julian Hundstorfer

4. Reihe: Sarah Platzer, Michael Bruckner, Florian Gruber, Tobias Höbling, Florian Edlinger, Lukas Schickmair, Michael Pointl, Florian Wimmer, Fabian Hofinger, Michael Gruber, Daniel Holzinger, Thomas Trenzinger, Lisa Quittner

Nicht am Foto: Andreas Brandmayr, Christian Brandmayr, Michael Briendl, Sebastian Deixler, Bettina Eckmayr, Christine Eckmayr, Markus Gumpelmeier, Werner Gumpelmeier, Rudolf Hofer, Franz Huemer, Christoph Langer, David Mair, Peter Mayr sen., Johann Pollhammer, Johann Quittner, Gerhard Reindl, Berthold Söllrald, Harald Söllradl, Karl Steinmaurer, Franz Weidinger, Bianca Weiland, Christoph Weiland, Franco Zandegiaco